

**Eine Ausstellung der Abteilung Kultur in Zusammenarbeit
mit dem Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich**

24.11.2010 – 12.03.2011

Stadthaus Zürich Ausstellung

Stadthausquai 17, 8001 Zürich, Telefon 044 412 31 23

ausstellungen@zuerich.ch, www.stadt-zuerich.ch/ausstellung

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9–18 Uhr. Neu: Samstag 9–12 Uhr

Sonntag sowie 24.12.2010 bis 2.1.2011 geschlossen

Eintritt frei

Konzept und Texte

Dr. Rudolf Schilling, Publizist, und Thomas Meyer, Leiter des
Baugeschichtlichen Archivs der Stadt Zürich

Ausstellungsgestaltung

GXM Architekten, Alexandra Gübeli und Yves Milani, Zürich

Grafik

Marie Lusa, Zürich

Praktikum: Martina Brassel, Samuel Weidmann

Bauten

Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich

Abteilung Kultur der Stadt Zürich

Peter Haerle, Dr. Jean-Pierre Hoby,

Daniela Lienhard, Dominik Müller, Adrian Buchser

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Thomas Meyer, Leitung, Niklaus Haller, Andreas Casagrande

Sonderheft von Hochparterre

«verwegen verworfen verpasst. Ideen und Projekte zu Zürichs Stadt-
entwicklung 1850–2009» Herausgeberin: Abteilung Kultur der Stadt Zürich

in Zusammenarbeit mit Hochparterre, www.hochparterre.ch, Fr. 15.—

Das Sonderheft ist auch im Fachbuchhandel erhältlich.

Strapazin 101: Zürich – Stadt der Zukunft.

Verschiedene Künstler zeigen ihre Visionen für Zürich.

Ausgabe Dezember 2010, www.strapazin.ch, Fr. 10.—

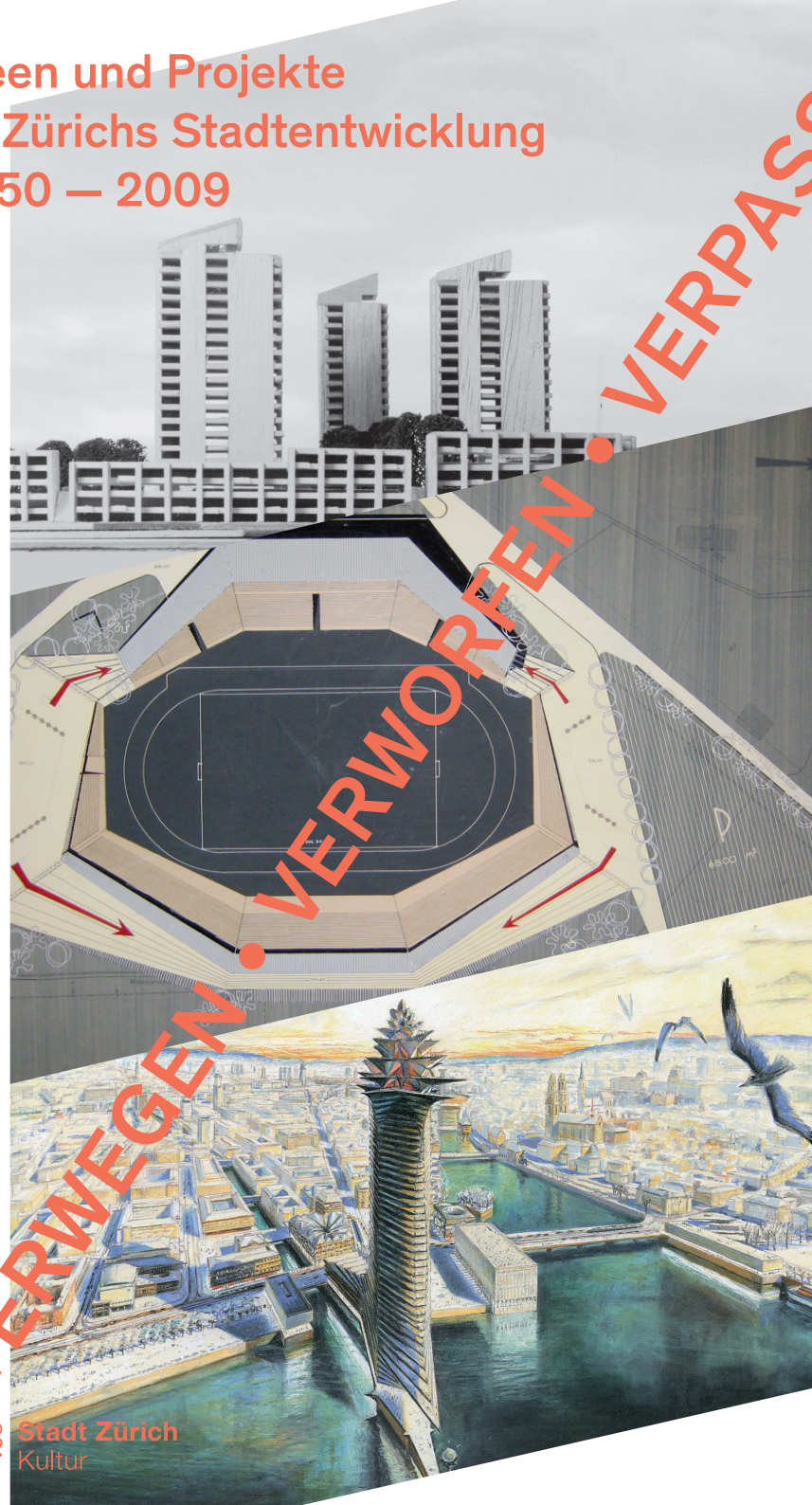
Bilder, Hintergründe und Reaktionen auf:

www.stadtentwicklung.tagesanzeiger.ch

TagesAnzeiger

**Ideen und Projekte
zu Zürichs Stadtentwicklung
1850 – 2009**

24.11.10 – 12.03.11



VERPASST

Ausstellung im Stadthaus Zürich



**Stadt Zürich
Kultur**

**Meinen Sie Zürich zum Beispiel
sei eine tiefere Stadt,
wo man Wunder und Weihen
immer als Inhalt hat ?**

Aus dem Gedicht «Reisen» (1950)
von Gottfried Benn (1886–1956)

Seit 1850 strebt die Stadt Zürich zu Höherem. Dutzende von Projekten wollten der «kleinen Grossstadt» «Wunder und Weihen» verleihen, mehr Würde und Wonne bescheren, ihr zu mehr Weltstadtaura verhelfen. Ein grossstädtischer Auftritt am Seeufer, eine moderne City an Stelle der historischen Altstadt, ein repräsentativer Boulevard als Auffahrt zum Hauptbahnhof, Autobahnen und Schnellstrassen bis ins Zentrum, neue Stadtteile über den Bahngleisen, der Sihl und dem Zürichsee, prestigeträchtige Bauten für Kultur und Sport: Es mangelt nicht an Ideen und Projektentwürfen.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Vorschlägen, vom Bundeshaus am Ufer des Zürichsees Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu einem neuen Kongresszentrum an ebendieser Stelle. Wertvolle, zum Teil noch nie präsentierte Bilder und Pläne illustrieren die Projekte. Ergänzt werden sie mit Modellen und einer Projektion im Lichthof des Stadthauses. Erläuterungen zu den präsentierten Objekten helfen, die Vorschläge in einen grösseren Zusammenhang zu stellen.

Im ersten Stock werden Projekte am oder im See gezeigt, im zweiten Stock Projekte, die eine städtebauliche oder verkehrstechnische Neuorganisation Zürichs anstrebten. Der Blick über die Stadtgrenzen hinaus sowie ein Ausflug in die Welt des Sports und der Belletristik vervollständigen das Bild.

Bei allen Entwürfen werden die Initianten und die Idee vorgestellt, und es wird das Schicksal der Projekte geschildert. Aus welchen Gründen sind sie auf der Strecke geblieben ?

Die Ausstellung stellt Fragen: Ist Zürich zu Höherem nicht geboren? Will nichts Hervorragendes gelingen? Ist Zürich «die Hauptstadt der progressiven Kleingeister»? (NZZ am Sonntag vom 7. Juni 2009) Oder können wir von Glück reden, von Spektakularitäten verschont geblieben zu sein ?

In der die Ausstellung begleitenden Publikation gehen die Kuratoren, Thomas Meyer und Rudolf Schilling, diesen Fragen näher nach.

**Dienstag, 23. November 2010
19.00 Uhr
Stadthaus Zürich
Stadthausquai 17, 8001 Zürich**

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Begrüssung

Stadtpräsidentin Corine Mauch

Entwerfen heisst verwerfen

Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau,
Stadt Zürich

Zur Ausstellung

Rudolf Schilling, Kurator und Publizist
Thomas Meyer, Kurator und Leitung
Baugeschichtliches Archiv

Musik

Priska Walss, Alphorn
Andel Strube, Blockflöte

Anschliessend

Besichtigung der Ausstellung und Apéro